frauenforum

# JAHRESBERICHT 2024

Frauenforum im Kreis Unna e.V.

# Die gute NACHRICHT

# INHALT


| | |
|---|---|
| Vorwort | 3 |
| Frauen- und Mädchenberatungsstelle | 5 |
| Runder Tisch gegen häusliche Gewalt | 10 |
| Frauenhaus | 11 |
| Frauenhaus Kinderbereich | 14 |
| Frauenhaus - Zusammenarbeit Weisser Ring | 18 |
| Frauenübernachtungsstelle | 21 |
| Projekt Mobile Wohnhilfen | 23 |
| Teilstationäre Wohnhilfen | 24 |
| Anonyme Spurensicherung | 29 |
| Logo- und Website-Relaunch | 30 |
| Spendenprojekte | 34 |
| Ausblick 2025 - Projekte | 38 |
| Unterstützer*innen | 39 |
| Angela-Knocks-Haus | 40 |

# VORWORT

Britta Buschfeld
Geschäftsführende Vorständin

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Unterstützer*innen des Frauenforums,

wie schaut es bei Ihnen aus? Verbinden Sie das Jahr 2024 mit guten Nachrichten? Oder sind Ihnen hauptsächlich schlechte Nachrichten in Erinnerung? Da tut es auch mal gut jemanden an der Seite zu haben, der uns erinnert - es gab sie doch auch, die guten Nachrichten, die guten Momente!

Einige aus dem Frauenforum möchten wir heute auf den nächsten Seiten mit Ihnen teilen. Ich kann Ihnen versichern, im Frauenforum haben wir uns über jede einzelne dieser guten Nachrichten sehr gefreut. Für uns bedeuten sie, dass wir Frauen und Mädchen und Familien unterstützen konnten, ihnen helfen konnten in für sie schwierigen Situationen.

Wir konnten Lösungen finden, Wege aufzeigen, trösten und stärken, Hoffnung geben und häufig genug einen Neuanfang unterstützen. Und haben dabei selbst ganz viel bekommen. Vertrauen, Stärkung, Impulse, ganz viel Unterstützung von engagierten und zutiefst emphatischen Menschen, Lachen, Glücksmomente und ganz viel Zufriedenheit.

Ja, zufrieden sind wir auch. Aber wir werden uns auch in Zukunft nicht zurücklehnen. Dazu sind die Herausforderungen und Missstände in unseren Arbeitsfeldern zu groß.

Wir engagieren uns weiter. Als Menschen für Menschen. Versprochen!

Ihr Team des Frauenforum im Kreis Unna e.V.

Britta Buschfeld
Geschäftsführende Vorständin

**„Seid Menschen"**

(Margot Friedländer*†, Schriftstellerin und deutsche Überlebende des Holocaust, die sich als Zeitzeugin engagierte)

# 2024 - GUTE NACHRICHTEN

# Zum ersten Mal: Ein großartiges Charity-Event zugunsten des Frauenforum in Schwerte!

# Anschlusswohnen wird Wirklichkeit - das Grundstück ist gefunden.

# Viele neue Kolleginnen bereichern unser Team.

# Neue Perspektiven für junge Menschen: Eine Stelle für Kinder und Jugendliche im Frauenhaus wurde geschaffen.

# Frischer Look: Neues Logo und neue Website für das Frauenforum.

# Digitalisierung im Aufwind - zwei neue Projekte wurden von der Sozialstiftung NRW bewilligt.

# Dank Ihrer Spenden: Neue Konzepte stehen bereit für die Umsetzung 2025.

# Unsere Social-Media-Kanäle wachsen und erreichen immer mehr Menschen.

# „Endlich ein Zuhause - Die Mobilen Wohnhilfen“ wurde verlängert bis 2027.

# Zahlreiche Beratungen, Aufnahmen im Frauenhaus und gesicherter Wohnraum für Frauen und Kinder in Not.

# Wir haben viele Menschen für unsere Sache begeistern und gewinnen können ♥

# FRAUEN- UND MÄDCHEN-BERATUNGSSTELLE - STATISTIK

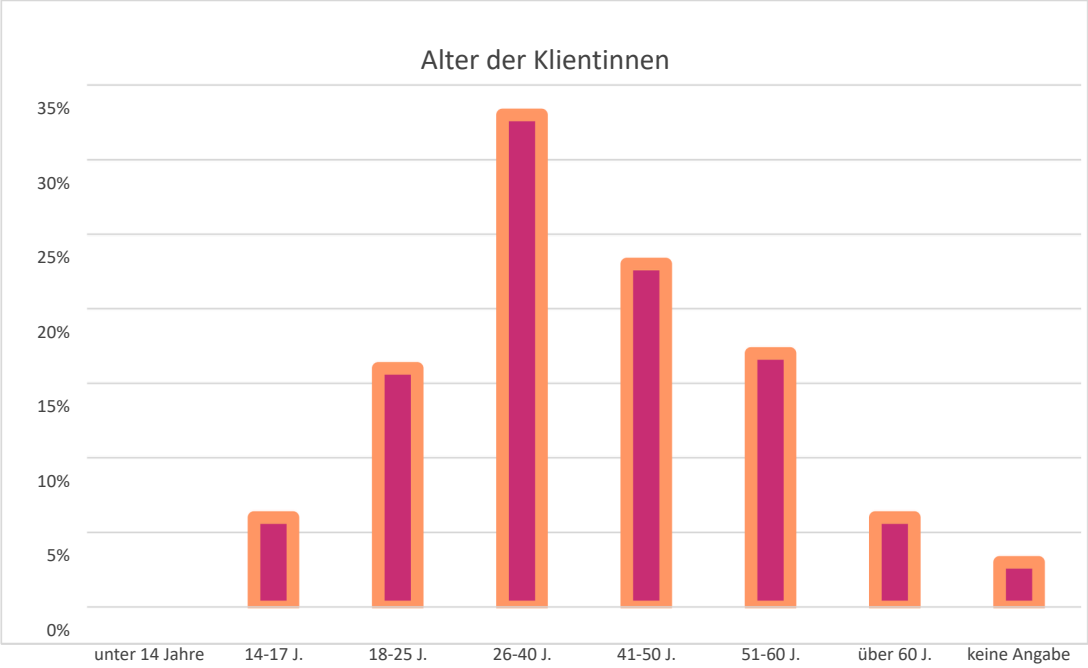
Im vergangenen Jahr haben insgesamt 384 Frauen und Mädchen unsere Beratungsangebote in Anspruch genommen, was zu insgesamt 758 durchgeführten Beratungen führte. Der Beratungsschlüssel blieb hierbei unverändert hoch. Die Themen umfassten Fachberatung zu sexualisierter Gewalt, häuslicher Gewalt sowie allgemeine Frauen- und Mädchenberatung. Hinzu kommt, dass wir auch in 2024 zahlreiche Präventionsangebote durchgeführt haben, um Frauen und Mädchen zu stärken.

**TRENDS**

In den aktuellen Statistiktrends zeigt sich ein bemerkenswerter **Anstieg der Beratungen** in der Zielgruppe der Frauen, in der **Altersgruppe von 50 bis 60 Jahren**. Diese Frauen machten 5% mehr an der Gesamtzahl der Ratsuchenden aus.

Ein weiterer Trend, der deutlich wird, ist die Zunahme von Familien mit einem oder mehreren Kindern. Besonders auffällig ist jedoch, dass bei Fällen von sexualisierter Gewalt oder häuslicher Gewalt der Täter in nahezu allen Fällen der Partner der betroffenen Frauen ist.
**Psychische Erkrankungen als Folge von häuslicher Gewalt** sind ein weiteres alarmierendes Phänomen, das immer häufiger innerhalb der Beratungseinheiten beobachtet wird. Diese Erkrankungen werden zunehmend früher erkannt, was auch auf ein wachsendes Bewusstsein hinweist. Es zeigt sich auch, dass immer mehr Frauen mit psychischen Problemen Beratungsangebote in Anspruch nehmen, häufig auch aufgrund der langen Wartelisten für Therapieplätze.

Schließlich gilt es, die Entwicklung der digitalen Gewalt zu beobachten. Dieser Bereich ist noch nicht umfassend erforscht, und die Datenlage hierzu ist bislang zu gering, um fundierte Schlussfolgerungen in Form von Beratungstrends zu ziehen. Dennoch ist abzusehen, dass **digitale Gewalt zunehmend ein Thema von gesellschaftlicher Relevanz** wird und in den kommenden Jahren mehr Aufmerksamkeit erhalten wird.



# FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNGSSTELLE

**Ein Ort der Stärkung und Veränderung**
Die Frauen- und Mädchenberatungsstelle ist ein Ort, an dem Frauen und Mädchen ab 14 Jahren Unterstützung, Orientierung und Stärkung erfahren können - unabhängig von ihrer Lebenssituation. In herausfordernden Zeiten begleiten wir dabei, neue Perspektiven zu entwickeln, Hindernisse zu überwinden und selbstbestimmt den eigenen Weg zu gehen. Unser Ziel ist es, gemeinsam Möglichkeiten aufzuzeigen, individuelle Ressourcen zu aktivieren und Selbstvertrauen zu fördern.

Ergänzend zu unserer beratenden Arbeit bieten wir ein vielfältiges Kursangebot an. Dieses richtet sich an Frauen und Mädchen in jeder Lebensphase - auch an Frauen und Mädchen mit Behinderung. Neben Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen gehören auch Veranstaltungen zu Themen wie Trennung, Scheidung oder Lebensübergänge zum Angebot. Für Seniorinnen gibt es spezielle Kurse ab 65 Jahren. An Schulen unterstützen wir Mädchen mit gezielten Workshops dabei, ihre eigene Stärke zu entdecken und selbstbewusst aufzutreten.

Darüber hinaus bieten wir individuelle Schulungen an - vor Ort in Einrichtungen, Schulen oder Organisationen sowie in unseren Räumen im Frauenforum. Inhalte und Formate stimmen wir passgenau auf den jeweiligen Bedarf ab. Für Anfragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung: praevention@frauenforum-unna.de

Alle aktuellen Kurse und Veranstaltungen finden Sie hier: frauenforum-unna.de/news-und-veranstaltungen

# FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNGSSTELLE - PERSONAL

*Elina Jaques, Erziehungswissenschaft M.A., Systemische Beraterin in der Frauen- und Mädchenberatungsstelle*

Ich bin Elina und mit 31 Jahren die jüngste der Mitarbeiterinnen der Frauen- und Mädchenberatungsstelle im Frauenforum. Nach meinem Studium in Romanistik und Erziehungswissenschaft an der Uni Köln bin ich zurück in meine Heimat nach Dortmund gezogen und habe in stationären und ambulanten, interkulturellen und inklusiven Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und Familienhilfe gearbeitet. Meine Weiterbildung als systemische Beraterin habe ich berufsbegleitend am ifs-Essen gemacht.

Durch meine aufgeschlossene Art habe ich auch in meinem Privatleben große Freude daran, neue Länder und Menschen kennenzulernen. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meinen Liebsten. Um meine Freude am Essen ausleben zu können, treibe ich außerdem regelmäßig Sport.

Weil ich in einem autonomen Frauenhaushalt groß geworden bin, ist es mir eine Herzensangelegenheit, Frauen in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken und ihnen zu zeigen, dass man alles schaffen kann. Von wegen, das schwächere Geschlecht! Ich bin froh darüber, dass wir in einem Zeitalter angekommen sind, in dem begonnen wird, normative Denkmuster zu hinterfragen - gleichzeitig sind wir aber noch lange nicht am Ziel, was die Gleichberechtigung und die faire Behandlung von Menschen betrifft.

Mir ist es wichtig, betroffenen Frauen eine Stimme zu geben und mit ihnen herauszufinden, was alles in ihnen steckt.

# FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNGSSTELLE - PERSONAL

Mein Name ist Jennyfer Troiano, ich bin 51 Jahre alt und seit Oktober 2024 Teil der Frauen- und Mädchenberatungsstelle im Frauenforum. Nach vielen Jahren in der ambulanten Jugendhilfe war es für mich an der Zeit, beruflich einen neuen Weg einzuschlagen.

Meine Leidenschaft für Sozialarbeit war und ist die Beratung – Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten und zu unterstützen. Durch meine Fortbildung zur systemischen Familientherapeutin wurde mir zunehmend klar, dass ich meinen beruflichen Fokus noch stärker auf die Beratung legen möchte. So fand ich schließlich meinen Platz in der Frauen- und Mädchenberatungsstelle, und es erfüllt mich mit Freude, jeden Tag hier zu arbeiten. Ich bin dem Frauenforum sehr dankbar für die herzliche und unterstützende Aufnahme.

Privat bin ich seit vielen Jahren verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. In meiner Freizeit genieße ich die Gesellschaft unseres Familienhundes Sammy oder treffe mich zu herzlichen Gesprächen mit meinen Freundinnen. Da ich italienische Wurzeln habe, verbringen wir unsere Ferien regelmäßig in Italien. Ich liebe das Meer und die Sonne – allerdings nur, wenn sie nicht zu heiß ist.

*Jennyfer Troiano, Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutinin der Frauen- und Mädchenberatungsstelle*

# FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNGSSTELLE - PRAKTIKUM

Mein Name ist Cosima Ranft und ich studiere Soziale Arbeit. Aktuell absolviere ich mein Praxissemester in der Frauen- und Mädchenberatungsstelle des Frauenforums.

Zu den Highlights meines Praktikums gehören die Hospitationen in den Beratungsgesprächen - natürlich nur, wenn die Klientinnen damit einverstanden sind. Hier lerne ich viel über den systemischen Ansatz, bei dem nicht nur das Problem im Mittelpunkt steht, sondern auch die Stärken der Klientin, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Was mich besonders beeindruckt, ist der liebevolle und respektvolle Umgang der Kolleginnen mit den Klientinnen. Es ist spürbar, dass in dieser Beratung nicht nur das Fachwissen zählt, sondern auch die menschliche Seite. Inmitten all der ernsten Themen gibt es immer auch Momente des Lachens und des Austauschs über alltägliche, schöne Dinge - eine wohltuende Erinnerung daran, dass auch in schwierigen Zeiten Freude und Leichtigkeit ihren Platz haben dürfen. Es ist nicht nur die Lösung von Problemen, die zählt, sondern auch die Wertschätzung des Menschen, der dahintersteht.
Diese Balance zwischen Ernsthaftigkeit und Lebensfreude begeistert mich sehr - sie zeigt mir, wie wichtig es ist, auch in schwierigen Zeiten den Humor und die kleinen positiven Momente zu wahren.

*Cosima Ranft, angehende Sozialarbeiterin*

> ***Wo auch in der Krise Platz für Lachen ist***

# RUNDER TISCH GEGEN HÄUSLICHE GEWALT

Am 10. September fand im Kreis Unna ein Fachtag zum Thema Häusliche Gewalt mit Barbara Havliza, der Opferschutzbeauftragten des Landes NRW statt. Mit **40 Expert*innen** aus **verschiedenen Organisationen und Institutionen wie Vertreter*innen aus Staatsanwaltschaft, Polizei, Jugendämtern, Gleichstellungsbeauftragten, dem Weissen Ring, dem Frauenforum und weiteren Hilfsorganisationen** wurde **diskutiert**, **welche Überlegungen Behörden, Staatsanwaltschaften und Gerichte anstellen müssen, wenn es um Opfer häuslicher Gewalt geht, dies sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen**. Moderiert wurde die Veranstaltung von Andrea Blome. Frau Havliza hob den Datenschutz als eine der größten Herausforderungen in der täglichen Arbeit hervor. Oft stehe er einer effektiven Unterstützung der Betroffenen im Weg, da die beteiligten Stellen nicht offen über ihre Fälle kommunizieren dürften. Sie betonte daher die große Bedeutung von Runden Tischen und forderte, auch im Fallkontext vermehrt interdisziplinär zu arbeiten, um gemeinsam Lösungen im Sinne der Betroffenen zu finden.
„Mir war es ein besonderes Anliegen, Frau Havliza für den Fachtag zu gewinnen, um Frauen und Mädchen eine Stimme zu geben. Die staatliche Verantwortung zum Schutz vor Gewalt bedeutet auch eine bessere Vernetzung und den Einbezug von Straf- und Familienrecht“ betonte Nadia Sert, Leiterin der Frauen- und Mädchenberatungsstelle.
In dem anschließenden Workshop wurde erarbeitet, was notwendig ist, um den gemeinsamen Schutzauftrag für Gewaltopfer umzusetzen und wie eine **erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit** gestaltet werden kann. Dabei wurden unter anderem **schnelle Kontaktaufnahme, mehr Zeit für regelmäßige Gespräche** und ein **respektvoller Umgang im Hinblick auf das gegenseitige Rollenverständnis** als wesentliche Punkte genannt. Außerdem wurde die Schaffung einer **zentralen Informationsplattform auf Kreisebene** als sinnvoll erachtet, auf der Betroffene sowie beteiligte Organisationen alle Hilfsangebote und Ansprechpartner im Kontext häuslicher Gewalt finden können.

*Quelle: Presse Service*

# FRAUENHAUS - STATISTIK

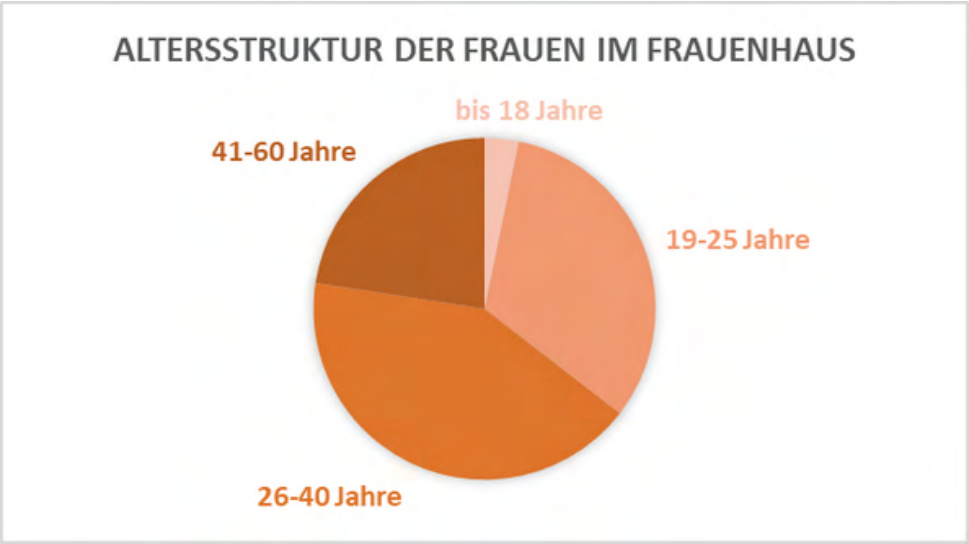
## Daten und Fakten

Gewalt gegen Frauen ist eine der schwerwiegendsten Menschenrechtsverletzungen weltweit. Jährlich sind Millionen von Frauen von körperlicher, psychischer, sexueller und finanzieller Gewalt betroffen. In Deutschland wird statistisch gesehen **jede dritte Frau im Laufe ihres Lebens Opfer von körperlicher oder sexueller Gewalt.** Das Frauenhaus Unna setzt sich dafür ein, Frauen und ihren Kindern Schutz und Unterstützung zu bieten, die in einer von Gewalt geprägten Lebenssituation sind.

Im Jahr 2024 fanden insgesamt 31 Frauen und 25 Kinder Schutz im Frauenhaus. Die aufgenommenen Frauen kamen aus unterschiedlichen Altersgruppen. Die größte Gruppe war zwischen 26 und 40 Jahre alt, jedoch waren auch 32% der Frauen unter 25 Jahren, und 23% der Frauen gehörten der Altersgruppe zwischen 41 und 60 Jahren an. Diese Zahlen verdeutlichen eindrucksvoll, dass häusliche Gewalt Frauen jeden Alters betreffen kann.

Die Mehrheit der Frauen, die im Jahr 2024 Hilfe suchten, stammte aus Kommunen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen. Acht Frauen kamen aus dem Kreis Unna, während 18 Frauen aus anderen Städten und Landkreisen in NRW und fünf Frauen aus einem anderen Bundesland kamen.
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Frauen im Frauenhaus betrug sechs Monate. Diese Zahl unterstreicht, dass viele Frauen Zeit benötigen, um sich von den traumatischen Erlebnissen der häuslichen Gewalt zu erholen und eine langfristige Perspektive für sich und ihre Kinder zu entwickeln.

**Sechs von 31 Frauen mussten ihren Aufenthalt im Frauenhaus selbst finanzieren**. Das zeigt, dass die **einheitliche Finanzierung von Frauenhausplätzen in Deutschland nach wie vor eine große Herausforderung** darstellt. Dank der Unterstützung durch den Weissen Ring konnten Frauen, die finanzielle Schwierigkeiten hatten, Hilfe erhalten. So konnte beispielsweise eine Auszubildende sowie eine Frau, die Krankengeld bezog, ohne Schulden in ein selbstbestimmtes und schuldenfreies Leben starten.



# FRAUENHAUS - STATISTIK

## Daten und Fakten

Im Jahr 2024 war auffällig, dass 17 Frauen als Alleinstehende im Frauenhaus Schutz suchten. Besonders bemerkenswert waren auch die Gründe der Schutzsuche: 31% der Frauen flohen vor ihren Eltern oder Verwandten, dies vor allem jüngere Frauen, 52% suchten Schutz vor ihrem Ehemann, und 16% vor ihrem (Ex-)Partner.

**60% der Frauen, die 2024 im Frauenhaus unterkamen, konnten im Laufe des Jahres in eine eigene Wohnung ziehen und ein unabhängiges Leben führen.** Diese Zahl belegt die Wirksamkeit unserer Unterstützung und die erfolgreiche Begleitung der Frauen in die Selbstständigkeit. Die übrigen 40 % kehrten zu Freund:innen, Verwandten, in soziale Einrichtungen oder Frauenhäuser zurück - oder gingen wieder in ihre frühere Wohnung.

Die statistischen Daten des Jahres 2024 zeigen, dass das Frauenhaus Unna eine unverzichtbare Anlaufstelle für Frauen und Kinder ist, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Wir konnten vielen Frauen helfen, den ersten Schritt in ein gewaltfreies Leben zu gehen.

# FRAUENHAUS - PERSONAL

Mein Name ist Julia Sedlack-Hetzer, ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und lebe in Unna. Als staatlich anerkannte Sozialarbeiterin habe ich im Sommer 2024, nach mehr als zehn Jahren beruflicher Tätigkeit als Teamleitung in einer stationären Mutter-Kind-Einrichtung, beschlossen, mich noch einmal beruflich zu verändern und mich neuen, wichtigen und spannenden Herausforderungen zu stellen.

Seit September 2024 ergänze ich das Team des Frauenhauses als Sozialarbeiterin und Kinderschutzfachkraft. Durch meine Erfahrung und meine erworbenen Kenntnisse im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind für mich Begriffe wie „Kinder- und Jugendschutz“, „Kinder- und Jugendrechte“ sowie „psychosoziale Beratung“ von Müttern und ihren Kindern keine Fremdworte. Als oberstes Ziel auf meiner Prioritätenliste steht, den mitbegleitenden Kindern und Jugendlichen im Frauenhaus einen Raum zu schaffen, in dem sie vor Gewalt jeglicher Art geschützt sind. Es gilt, die Kinder und Jugendlichen zu entlasten, ihr Wissen über ihre eigenen Rechte (Istanbul-Konvention – Schutzinstrument zur Gewährleitung der Rechte von Kindern - u.a. Art.26) zu stärken und zu erweitern und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich von ihren Gewalterfahrungen zu erholen. Die Stärkung der Mutter-Kind-Bindung in Form von Angeboten und Einzelgesprächen sowie die Vermittlung von kindgerechten Hilfsangeboten und der gemeinsamen Entwicklung eines individuellen Sicherheitsplans für Mutter und Kind sind dabei ebenso von zentraler Bedeutung.

*Julia Sedlack-Hetzer, Sozialarbeiterin*

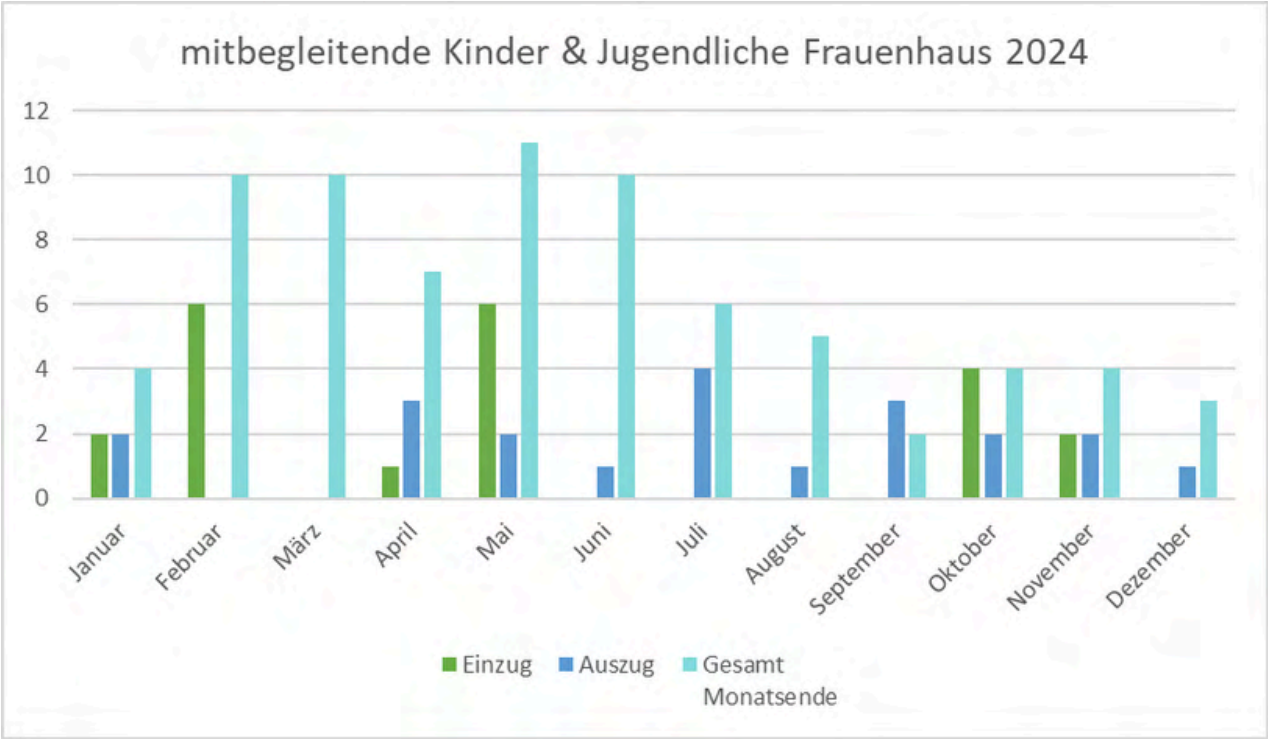
Zu meinen weiteren - jedoch nicht weniger wichtigen - Aufgaben gehört die konzeptionelle Weiterentwicklung des Frauenhauses mit Fokus auf die mitbegleitenden Kinder und Jugendlichen. In diesem Rahmen werden konkrete Unterstützungs- und Förderangebote in Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen des Frauenhauses geschaffen. Auch die Netzwerkarbeit mit Stellen und Institutionen im Kreis Unna (z.B. Kinderschutzkonferenzen, Netzwerktreffen der Kinderschutzfachkräfte etc.) sind hierbei von großer Bedeutung. Sowohl in meiner Arbeit als auch privat stehe ich für Respekt, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung. Ich bin glücklich und dankbar, in einem engagierten, multiprofessionellen Team arbeiten zu können, dass sich mit Leidenschaft und unermüdlichem Engagement für das Wohl von Frauen und Kindern einsetzt und versucht gemeinsam und parteilich Lösungen für ihre herausfordernden Lebenssituationen zu finden.

# FRAUENHAUS - STATISTIK - KINDERBEREICH

## Daten und Fakten

Kommt es zu Partnergewalt, sind häufig auch Kinder (mit)betroffen.
Der Schutz von Kindern vor allen Formen von Gewalt wird von der Istanbul Konvention gestärkt, indem sie anerkennt, dass Kinder als Zeuginnen und Zeugen von Gewalt in der Familie immer auch Opfer häuslicher Gewalt sind (Art. 26 IK).
Partnerschaftsgewalt hat stets Auswirkungen auf die Kinder und stellt unter anderem einen starken Risikofaktor für späteres Gewalterleben in der Partnerschaft sowie Beeinträchtigungen in ihrer psychosozialen Entwicklung dar.
Die Unterstützung von Kindern, die mit ihren Müttern in Frauenhäusern oder Frauenschutzwohnungen leben, ist deshalb von großer Bedeutung. In fast allen Fällen sind die Kinder belastet, wenn sie häuslicher Gewalt ausgesetzt waren und benötigen Unterstützung, einige brauchen darüber hinaus therapeutische Hilfe bei der Bewältigung des Erlebten.
In den 176 Frauenhäusern, die sich an der deutschlandweiten Frauenhaus-Statistik beteiligten, lebten im Jahr 2023 insgesamt 7.043 Kinder.

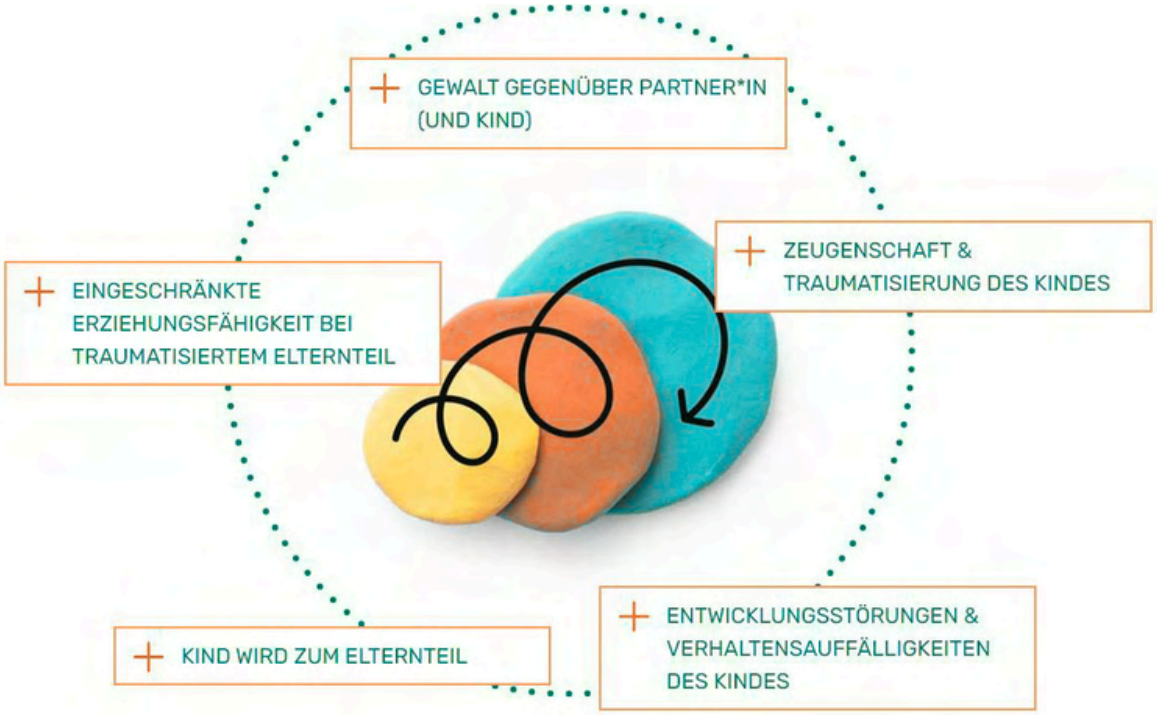
**Die Anzahl der Kinder in Frauenhäusern liegt somit höher als die Anzahl der schutzsuchenden Frauen (6.264).**



# FRAUENHAUS - KINDER

**Die gute Nachricht: Ein geschützter Raum für Kindheit**

Kinder und Jugendliche, die mit ihren Müttern ins Frauenhaus kommen, bringen oft schweres Gepäck mit - nicht im Koffer, sondern im Herzen. Viele von ihnen haben Gewalt miterlebt oder selbst erfahren. Umso wichtiger ist es, ihnen einen Ort zu schenken, an dem sie einfach Kind sein dürfen.
Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit schaffen wir genau diesen Raum: Einen Ort zum Durchatmen, Spielen, Entdecken und Abschalten. In geschützter Atmosphäre dürfen die Kinder ihre Zeit genießen, zur Ruhe kommen - und für eine Weile das vergessen, was sie erlebt haben. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten sie dabei einfühlsam und achtsam. Mit kreativen Angeboten, Bewegung, Spielen und Gesprächen lenken sie von belastenden Gedanken ab, geben Impulse und helfen, Gefühle zu sortieren und auszudrücken.
Die gute Nachricht: In diesem Jahr konnten wir die beiden Spielzimmer neugestalten. Entstanden sind zwei liebevoll eingerichtete Rückzugsorte, die Wärme, Geborgenheit und altersgerechte Möglichkeiten bieten. Hier dürfen Kinder einfach sie selbst sein - neugierig, verspielt, still oder lebendig. Ihre Ängste verlieren an Gewicht, während Vertrauen und Freude langsam wieder Raum finden.




*Quelle: sicher-aufwachsen.org*

Gewalt hört nicht einfach so auf. Manchmal wird es für eine Zeit lang besser. Vielleicht glauben alle: Die Gewalt ist vorbei. Dann geht es oft wieder von vorne los. Es gibt kein Ende. Deshalb nennt man das Gewalt-Kreislauf.

# FRAUENHAUS - KINDER

# FRAUENHAUS - AKTIONEN 2024

Auch 2024 war im Frauenhaus viel los - mit zahlreichen Aktionen, die für Gemeinschaft, Freude und stärkende Begegnungen sorgten.

Zum Internationalen Frauentag wurden die Bewohnerinnen mit einem liebevoll gedeckten Frühstück und kleinen Geschenken überrascht - ein Zeichen der Wertschätzung und Solidarität. Beim Ehemaligentreffen kamen ehemalige und aktuelle Bewohnerinnen zusammen, um sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen und gegenseitig zu stärken.

Das Jahr war geprägt von vielen kreativen und interkulturellen Angeboten: Vom Ostereierfärben über Koch- und Backaktionen bis zum Halloween-Backen - gemeinsam wurde gestaltet, gelacht und genossen. In den Sommerferien standen die Kinder im Mittelpunkt: Mit Ausflügen ins Monkey Island, zum Speckenhof oder zur großen Ferienparty in Dortmund erlebten sie unbeschwerte und fröhliche Tage.

Die Adventszeit wurde bunt und besinnlich mit kreativen Aktionen wie Tassen bemalen, Malen nach Zahlen und kleinen Kunstprojekten.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war die großzügige Unterstützung durch zahlreiche Spenderinnen. Der **Inner Wheel Club**, **DHL** und viele **private Unterstützer*innen** haben mit Geld- und Sachspenden - vor allem mit liebevoll gepackten Geschenken für Frauen und Kinder - für leuchtende Augen und eine festliche Atmosphäre zum Jahresende gesorgt.

***Danke für diese wertvolle Solidarität!***

# FRAUENHAUS - ZUSAMMENARBEIT WEISSER RING

Die enge Zusammenarbeit mit dem Weissen Ring ist für uns als Frauenforum von großer Bedeutung. Da diese Partnerschaft ermöglicht uns, schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe für Frauen und Mädchen in Not zu leisten. Diese Unterstützung ist besonders in Fällen notwendig, bei denen schnelle Lösungen gefragt sind, um Betroffene bestmöglich zu schützen und zu unterstützen.

Ein sehr gutes Beispiel für die positive Wirkung dieser Kooperation sind die beiden nachfolgend beschriebenen Fälle.

**Die gute Nachricht: Hilfe kommt an - auch wenn es besonders schwer ist**

Eine Frau flieht mit ihren drei Kindern, um sich vor häuslicher Gewalt zu schützen. Eine Entscheidung, die Mut erfordert - und Unterstützung. Besonders, wenn einer der Söhne schwerbehindert ist und auf einen Rollstuhl sowie spezielle Pflegehilfsmittel angewiesen ist. Für diese Familie war die Flucht nicht nur ein Schritt in die Sicherheit, sondern auch eine logistische und emotionale Herausforderung.

Bei uns fand die Familie einen sicheren und barrierearmen Zufluchtsort. Doch viele der dringend benötigten Hilfsmittel - Pflegebett, Duschstuhl, Therapiegeräte, Orthesen - konnten sie nicht mitnehmen. Die Krankenkasse lehnte eine Kostenübernahme für den Transport ab, eigene finanzielle Mittel standen nicht zur Verfügung.

Und nun die gute Nachricht: Dank der Unterstützung des Weissen Rings konnte der Transport der Pflegehilfsmittel organisiert und finanziert werden. Damit wurde nicht nur die Versorgung des Jungen sichergestellt - es kehrte auch ein Stück Alltag, Selbstständigkeit und Würde in das Leben der Familie zurück.

# FRAUENHAUS - ZUSAMMENARBEIT WEISSER RING

**Die gute Nachricht: Wenn Hilfe den Neuanfang möglich macht**

Eine junge, schwangere Frau steht vor einem Wendepunkt. Um sich und ihr ungeborenes Kind vor weiterer Gewalt durch ihren Ex-Partner zu schützen, flieht sie zu uns, weit her, aus einem anderen Bundesland. Sie ist gesundheitlich angeschlagen, bezieht lediglich Krankengeld und der Aufenthalt im Frauenhaus bringt zusätzliche finanzielle Belastungen mit sich. Ihre Lage ist mehr als angespannt.

Und doch gibt es einen Hoffnungsschimmer: Sie erhält die Zusage für eine eigene Wohnung. Ein sicherer Ort, ein Anfang - aber ohne Möbel, ohne Ausstattung, ohne finanzielle Rücklagen. Allein ist dieser Schritt kaum zu schaffen.

Die gute Nachricht: Sie war nicht allein. Der Weisse Ring hat sie finanziell unterstützt – durch Mittel für die dringend benötigte Erstausstattung der Wohnung und Übernahme der Frauenhauskosten. Zusätzlich erhielt sie mehrere Soforthilfen in Höhe von je 300 € und Beratungsschecks, mit denen sie anwaltliche Unterstützung in Anspruch nehmen konnte.

Für sie war das weit mehr als nur finanzielle Hilfe: Es war ein Zeichen von Solidarität, ein emotionaler Halt - und die Ermutigung, an ein neues, sicheres Leben zu glauben.

# FRAUENHAUS - PERSONAL

Mein Name ist Cara Becker-Nigge, ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und habe die Stelle als Leitung des Frauenhauses im Oktober 2024 angetreten. Seit 2017 bin ich als studierte Erziehungswissenschaftlerin (M.A.) in verschiedenen Jugendhilfekontexten unterwegs. Seither konnte ich viele Einblicke in die Nöte und Problemlagen und vor allem auch in die Ressourcen unterschiedlicher familiärer Kontexte bekommen. Als systemische Familientherapeutin konnte ich einen einfühlsamen, wohlwollenden und dem Menschen zugewandten Arbeitsansatz entwickeln, der es mir ermöglicht, in der Zusammenarbeit mit von Gewalt betroffenen Frauen einen zielorientierten und ressourcenaktivierenden Arbeitsalltag zu kreieren.

*Cara Becker-Nigge,*
*Erziehungswissenschaft (M.A.)*
*Leitung des Frauenhauses*

Eine meiner zentralen Visionen für das Frauenhaus ist es, den Fokus auf individuelle Unterstützungsangebote und nachhaltige Hilfen zu legen. Ich möchte Strukturen stärken, die den Bewohnerinnen langfristige Perspektiven eröffnen – sei es durch Vernetzung mit lokalen Kooperationspartner:innen, Schaffen von Bildungsperspektiven, Freizeitgestaltung, um den eigenen Alltag neu zu ordnen aber auch neue Wege in unseren Beratungsangeboten. Ein zentraler Bestandteil zur Sicherung unserer Funktion als Schutzhaus wird zudem zunehmend sein, sich mit unseren obersten Themen wie Gewalt und Macht, sowohl in unserem Multiprofessionellen Team als auch in der Beratung mit den schutzsuchenden Frauen neu auseinanderzusetzen. Gewalt ist ein vielschichtiges Phänomen, das Betroffene in allen Lebensbereichen nachhaltig beeinflusst. Daher ist es mir wichtig, dass wir als Fachkräfte die Mechanismen von Gewalt kennen und auch unsere eigene Rolle in unserer Funktion im Schutzhaus bewusst zu machen.

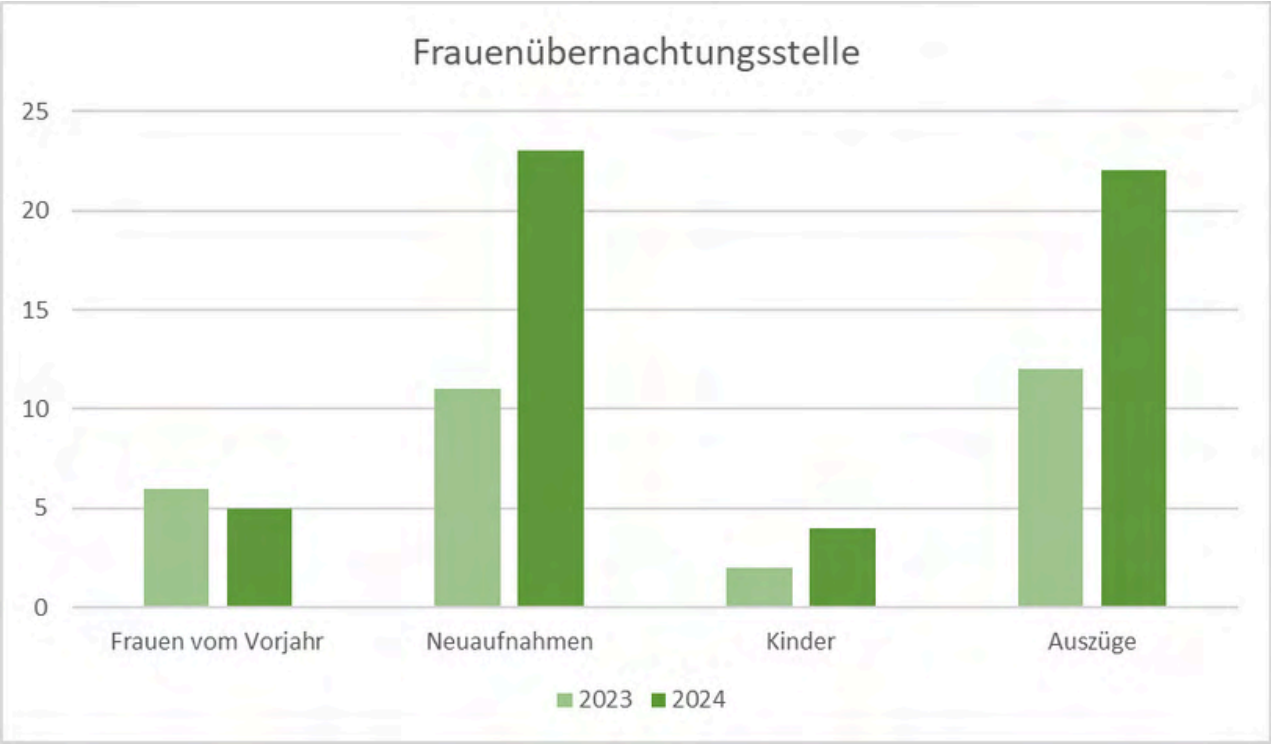
Nur durch eine bewusste Auseinandersetzung mit Machtstrukturen und Abhängigkeitsverhältnissen können wir eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, in der Betroffene gestärkt werden.
Ich freue mich darauf, meine Ideen und Expertise mit in diese wichtige Arbeit einfließen zu lassen und somit dazu beizutragen, dass Gewalt an Frauen keinen Platz in unserer Gesellschaft haben sollte.

# FRAUENÜBERNACHTUNGSSTELLE

## Daten und Fakten

Im Jahr 2024 haben wir in unserer Frauenübernachtungsstelle nicht nur vielen Frauen und ihren Kindern einen sicheren Rückzugsort geboten, sondern auch durch psychosoziale Unterstützungsangebote dazu beigetragen, ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern und neue Perspektiven zu eröffnen.

Im Vergleich zum Vorjahr (Jahr 2023) hat sich die Anzahl der Aufnahmen der Frauen verdoppelt, sowie auch die Anzahl der Kinder, die mit aufgenommen worden sind.




In 2024 konnten wir insgesamt 22 Auszüge aus unserer Frauenübernachtungsstelle verzeichnen. Davon haben 12 Frauen eine eigene Wohnung, mit und ohne weitere Unterstützung (z.B. teilstationäre Wohnhilfe, ABW, gesetzliche Betreuung) gefunden, was einen bedeutenden Schritt in Richtung Selbständigkeit und Stabilität darstellt. Zwei Frauen mussten aufgrund ihres gesundheitlichen/ psychischen Zustandes in die Klinik, während ein Auszug durch einen Abbruch durch die FÜS erfolgte. Zudem haben vier Frauen sich dafür entschieden bei Freunden und Familie unterzukommen. Ein weiterer Auszug führte in eine Seniorenwohnung und eine Frau hat sich entschieden, ins Ausland auszuwandern. Darüber hinaus konnten wir eine Frau in unsere Trägerwohnung vermitteln.

# FRAUENÜBERNACHTUNGSSTELLE

## Daten und Fakten

Diese Zahlen spiegeln die Vielfalt der Lebenswege und Herausforderungen wider, mit denen unsere Klientinnen konfrontiert sind und verdeutlichen die wichtige Rolle, die unsere Einrichtung in ihrem Übergangsprozess spielt. Im Jahr 2024 hat sich die Anzahl der Kinder verdoppelt und wir haben zudem zahlreiche Anfragen zur Aufnahme von Frauen mit Kindern erhalten. Diese Entwicklung hat uns dazu veranlasst mit dem Frauenhaus des Frauenforums zu kooperieren, um eine angemessene Betreuung für die Kinder zu organisieren und die Mitnutzung von Räumlichkeiten zu ermöglichen.

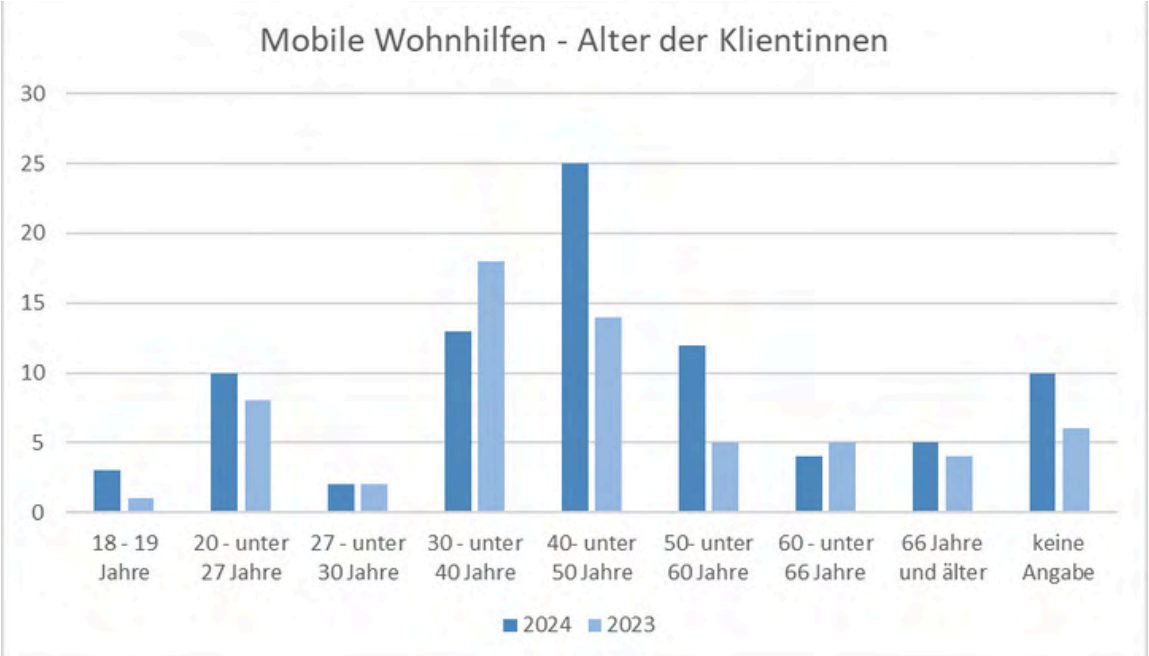
In der Frauenübernachtungsstelle des Frauenforums (7 Betten) fanden 2023 gesamt 17 Frauen und 2 Kinder eine vorübergehende geschützte Unterkunft, wohingegen es 2024 gesamt 28 Frauen und 4 Kinder waren, also **eine Steigerung von 68,4%**. Auch die Anzahl der (abgelehnten) Platzanfragen der Frauenübernachtungsstelle stieg. Während 2023 gesamt 39 Anfragen nach Plätzen aufgrund von Vollbelegung oder sonstiger Gründe abgelehnt werden mussten, waren es 2024 gesamt 69 Anfragen. Auch hier hat sich die Nachfrage um einen Unterbringungsplatz um 76,9% erhöht.

Die Zahl der Anfragen in der Wohnungsnotfallhilfe steigt, besonders von Frauen mit Kindern. Ihre zunehmende Wohnungslosigkeit hat vielfältige, sich verstärkende Ursachen. **Im Kreis Unna ist die Armutsgefährdungsquote überdurchschnittlich hoch** - besonders bei Alleinerziehenden (45,7 %) und Familien mit drei oder mehr Kindern. Gleichzeitig steigen die Mieten schneller als die Einkommen. Viele Mieter*innen zahlen laut LEG mehr als ein Drittel ihres Einkommens für Miete, wodurch keine Rücklagen gebildet werden können. Unvorhergesehene Ausgaben führen zu Mietschulden und finanziellen Engpässen - mit dem Risiko der (drohenden) Wohnungslosigkeit.

# PROJEKT MOBILE WOHNHILFEN

## Daten und Fakten

Im Betrachtungszeitraum von 24 Monaten begleiteten und berieten die Mitarbeiterinnen der Mobilen Wohnhilfen insgesamt 139 Klientinnen. Davon wurden 63 Klientinnen im Auswertungszeitraum 06/2022 bis 05/2023 und 84 Klientinnen im Zeitraum 06/2023 bis 05/2024 unterstützt. 2023 war die am stärksten vertretene Altersgruppe mit rund 29 % die der 30- bis 40-jährigen, 2024 lag der Schwerpunkt mit etwa 30 % bei den 40- bis 50-jährigen Klientinnen. Das Durchschnittsalter betrug in beiden Jahren 41 bzw. 42 Jahre.
Die neue Projektlaufzeit wurde bis 2027 verlängert, um die zunehmende Nachfrage auch weiterhin auffangen zu können.



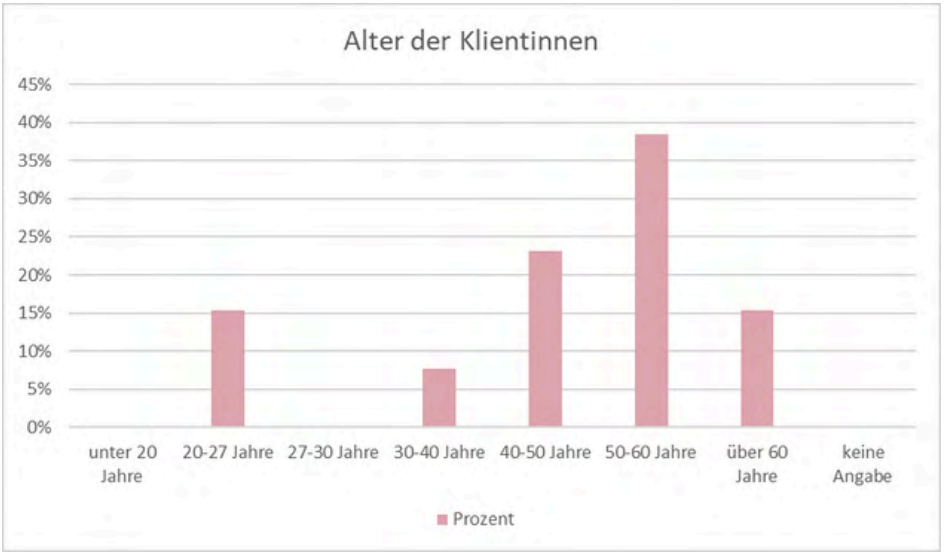

In der Abschlussbewertung des Modellprojekts wurde die Stärkung digitaler Zugänge - etwa über Social Media - als Chance erkannt, insbesondere junge Frauen besser zu erreichen: 2024 nahmen 64,9 % der Frauen unter 27 Jahren eigeninitiativ Kontakt auf, verglichen mit 44,4 % im Jahr 2023. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die verstärkte digitale Präsenz besonders bei Jüngeren Wirkung zeigt.

Ein zentrales Ziel der Mobilen Wohnhilfen - die Verhinderung von Wohnraumverlust - wurde im Betrachtungszeitraum weiter gestärkt. Der Anteil gesicherter Wohnungen bei Frauen stieg von 17,46 % (2023) auf 21,43 % (2024). Besonders erfolgreich ist die Wohnraumsicherung bei Klientinnen mit Migrationshintergrund, oft mit Kindern, dank hoher Kooperationsbereitschaft und effektiver Zusammenarbeit.

Die kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung durch **Stadtraumkonzept** sowie die verlässliche Finanzierung durch den **Zonta Club Hamm/Unna** ermöglichen eine fundierte Einschätzung der Wohnraumsituation von Frauen im Kreis Unna und die Entwicklung passgenauer Strategien.

# TEILSTATIONÄRE WOHNHILFEN - STATISTIK

## Daten und Fakten




Unsere Einrichtung bietet Langzeitbetreuung für maximal neun Frauen gleichzeitig an, wobei die Verweildauer bis zu zwei Jahre betragen kann. Entsprechend gering ist die Fluktuation, was eine vergleichende Analyse von Jahresdaten erschwert.

Die Auswertung statistischer Daten im teilstationären Bereich ist aufgrund der Struktur des Angebots daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

Im Jahr 2023 gab es beispielweise nur wenige Beendigungen von Hilfen, da viele Klientinnen sich weiterhin in Betreuung befanden. Erst im Jahr 2024 kam es zu einer höheren Zahl von Beendigungen, bedingt durch den regulären Abschluss der Hilfen jener Frauen, die bereits 2023 aufgenommen wurden. Somit sind Jahresvergleiche hinsichtlich der Entwicklung von Ausgangslagen nach Beendigung der Hilfe nur eingeschränkt möglich.

Da es sich bei der teilstationären Hilfe um ein spezialisiertes Angebot handelt, das über den LWL finanziert wird und eine klar definierte Zielgruppe adressiert, zeigen sich auch in den Parametern wie Zugangswegen, Herkunftskommunen, Aufenthaltsorten nach Entlassung, Einkommenssituation oder Hilfedauer über die Jahre hinweg kaum signifikante Veränderungen.

Ein relevanter Aspekt, der sich im Verlauf der letzten Jahre abgezeichnet hat, ist die zunehmende Schwierigkeit bei der Wohnungssuche für unsere Klientinnen. Diese Problematik lässt sich zwar im Alltag deutlich beobachten, jedoch fehlen hierzu systematisch erhobene und auswertbare Daten.
Einziger statistisch erfassbarer Aspekt mit leichten Schwankungen ist das Alter der betreuten Frauen. Seit 2021 lässt sich eine geringfügige Erhöhung des durchschnittlichen Alters feststellen. Aufgrund der kleinen Fallzahlen (im Jahresdurchschnitt ca. 11 Klientinnen) handelt es sich hierbei jedoch um eine Veränderung mit begrenzter Aussagekraft.
Die Zugangswege zur teilstationären Hilfe sind konstant geblieben: Die Vermittlung erfolgt weiterhin überwiegend über die Frauenübernachtungsstelle (FÜS) sowie über die Mobilen Wohnhilfen (MoWo).
Selbstmelderinnen bilden nach wie vor eine Ausnahme.

# TEILSTATIONÄRE WOHNHILFEN

## Aufnahme in die teilstationäre Hilfe nach §67 SGB XII

„Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, sind Leistungen zur Überwindung dieser Schwierigkeiten zu erbringen, wenn sie aus eigener Kraft hierzu nicht fähig sind.“
Leistungstyp 27

1. Meldung bei der teilstationären Wohnhilfe (meist wird der Kontakt durch die Frauenübernachtungsstelle oder die Mobilen Wohnhilfen hergestellt, da sie die Frauen und deren Themen vorab kennengelernt haben und den Hilfebedarf identifizieren).

2. Kennlerngespräch mit den Sozialarbeiterinnen der teilstationären Wohnhilfe. Hilfebedarf wird ermittelt und es wird geprüft, ob der Hilfebedarf zum Angebot der teilstationären Hilfe passt.

3. Bedarfsanzeige per E-Mail an den LWL mit detaillierter Beschreibung der Lebenssituation und des Hilfebedarfs der potentiellen Klientin mit Bitte um ein Kennlern- und Beratungsgespräch.

4. Gemeinsame Terminplanung des Beratungs-/und Bedarfsermittlungsgesprächs.

5. Bedarfsermittlungsgespräch mit dem LWL (persönlich im Regionalbüro Unna, im Frauenforum oder telefonisch) und Prüfung der Zugehörigkeit zum Personenkreis Definition „besondere Lebensverhältnisse“ und „soziale Schwierigkeiten“, Feststellung des Hilfebedarfs und Umfang der Leistung.

6. Hilfeplangespräch mit dem LWL. Entstehung des ersten Hilfeplans (Schritt 5 und 6 werden von den Hilfeplanern oftmals zusammengelegt und an einem Termin bearbeitet). Beginn der Hilfe, Bewilligung in der Regel für 6 Monate.

7. Mitarbeiterinnen der teilstationären Wohnhilfe schreiben einen Monat vor Ablauf des Bewilligungszeitraums bei Bedarf eine Hilfeplanfortschreibung.

8. Entscheidung über Verlängerung der Hilfe durch den LWL
*Schritt 7 und 8 wiederholen sich bei Bedarf bis zu einem Zeitraum von ungefähr 2 Jahren.*

9. Beendigung der Hilfe und Erstellung des Abschlussberichts über die erfolgte Hilfe.

# TEILSTATIONÄRE WOHNHILFEN

## Zwei junge Frauen - zwei mutige Wege aus der Perspektivlosigkeit

Wohnungslosigkeit, Schulden, Gewalt, kulturelle Zwänge - Yara und Lindita (Namen geändert) verbindet ein gemeinsames Schicksal: ein Leben in akuter Not und Unsicherheit. Doch sie verbindet noch mehr - der Wunsch nach einem Neuanfang. Und der Mut, sich auf Hilfe einzulassen.

Yaras Geschichte beginnt mit einem Säugling auf dem Arm und keiner Ahnung, wie es weitergehen soll. Nach der Trennung vom drogen- und spielsüchtigen Kindsvater stand sie mit gerade einmal 20 Jahren vor dem Nichts. Ohne Einkommen, mit Schulden, die durch eine gutgemeinte Unterstützung eines Familienangehörigen entstanden waren, fand sie mit ihrem kleinen Sohn vorübergehend Unterschlupf bei ihrer Mutter. Doch wirklich weiter kam sie dort nicht.

Über die Mobilen Wohnhilfen kam Yara in das Programm der teilstationären Wohnungsnotfallhilfen des Frauenforums. Dort konnte sie durchatmen - und wurde gesehen. Mit Begleitung der Mitarbeiterinnen begann sie, die vielen Herausforderungen Stück für Stück anzugehen: Sie sicherte ihren Lebensunterhalt mit Bürgergeld und Leistungen für Alleinerziehende, überwand kulturell verankerte Rollenbilder und erkannte: Auch sie hat Rechte. Auch sie darf ihren eigenen Weg gehen.

In der Trägerwohnung des Frauenforums lernte Yara, eigenständig zu leben, Verantwortung für sich und ihr Kind zu übernehmen und gleichzeitig familiäre Unterstützung anzunehmen - ohne sich selbst aufzugeben. Beruflich entdeckte sie ihre Leidenschaft in der Pflege und konnte nach einer erfolgreichen Qualifizierungsmaßnahme ein Praktikum im Altenheim beginnen - mit Aussicht auf eine Ausbildung. Auch der Führerschein, welcher nun finanziert wird, ist für sie jetzt zum Greifen nah.

Yara verließ die teilstationären Wohnhilfen im Jahr 2024 als starke, selbstbestimmte junge Frau, bereit für ein Leben, das sie selbst in die Hand nimmt.

# TEILSTATIONÄRE WOHNHILFE

Auch Lindita trat ihren Weg zu uns mit schwerem Gepäck an. Ihre Kindheit war geprägt von Gewalt, die Ehe, zu der sie mit 16 gedrängt wurde, setzte das Muster fort. Die Trennung vom gewalttätigen Ehemann brachte keinen Neuanfang - auch ihre späteren Beziehungen waren von Instabilität geprägt. Als ihr zwei Kinder durch das Jugendamt in Obhut genommen wurden, brach ihre Welt endgültig zusammen. Doch das war nicht das Ende. Es war ein Wendepunkt.

Ende 2022 fand Lindita in der Frauenübernachtungsstelle des Frauenforums Schutz und wurde in die teilstationären Wohnhilfen aufgenommen. Von dort an begleitete sie ein Team, das nicht nur Strukturen schuf, sondern auch an sie glaubte. Gemeinsam gelang es, ihren Lebensunterhalt zu sichern, Schulden zu regulieren, die Kommunikation mit Behörden zu strukturieren und Schritt für Schritt wieder Vertrauen in sich selbst aufzubauen.

Der große Durchbruch kam mit dem Einzug in ihre eigene Wohnung - ein Ort, der erstmals Sicherheit bedeutete. Sie lernte, Arzttermine selbstständig zu organisieren, ihre Post zu öffnen und zu verstehen, dass ein Brief auch gute Nachrichten bringen kann. Beruflich fand sie in der Pflege eine Perspektive, die ihr nicht nur Arbeit, sondern Sinn schenkte. Und auch für Lindita wurde der Führerschein in Aussicht gestellt - ein weiterer Schritt in Richtung Unabhängigkeit.

Trotz vieler Rückschläge konnte Lindita 2024 stabil und mit neuem Selbstbewusstsein aus der Hilfe entlassen werden. Der Schmerz über die Trennung von ihren Kindern bleibt, aber sie geht ihren Weg - entschlossen und gestärkt.

Yara und Lindita zeigen auf eindrucksvolle Weise, was möglich ist, wenn Frauen nicht allein gelassen werden. Jede von ihnen bringt eine eigene Geschichte mit - aber beide eint der Wunsch nach einem sicheren Zuhause, nach einem Leben in Würde, Freiheit und Selbstbestimmung. Und wir konnten sie dabei begleiten.

In den Wohnungsnotfallhilfen erleben wir täglich, wie aus Hoffnungslosigkeit Perspektive wird - mit Geduld, Unterstützung und der festen Überzeugung, dass jede Frau es verdient, gesehen und gestärkt zu werden.

# TEILSTATIONÄRE WOHNHILFE - PERSONAL

Mein Name ist Silvina Jahns. Ich bin staatlich anerkannte Diplom- Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (FH) und seit Januar 2024 Teil des Teams der teilstationären Wohnungsnotfallhilfen des Frauenforums.

Bevor mich mein Weg in die Wohnungslosenhilfe führte, habe ich in verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe, sowohl ambulant als auch stationär, gearbeitet. Auch in der Flüchtlingsarbeit, im Bereich der sozialen Betreuung in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete des Landes NRW, konnte ich einschlägige Erfahrungen sammeln. Im November 2021 habe ich im Projekt der Mobilen Wohnhilfen des Frauenforums meine Tätigkeit aufgenommen und lernte dort bereits den Kreis Unna samt seinen vielfältigen Netzwerken und verschiedenen Einrichtungen kennen.

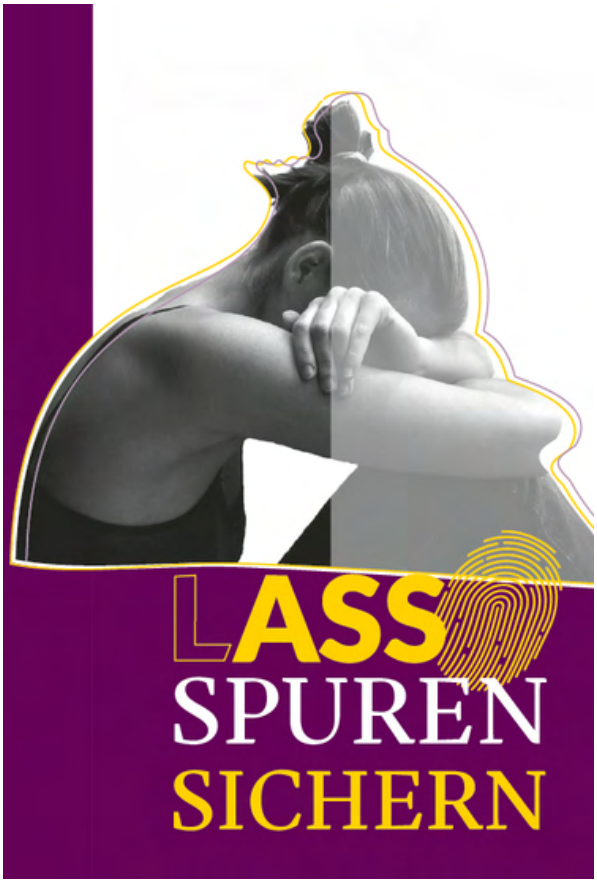
Gerade durch diese Vernetzungen gelingt es, den Frauen durch das Hilfesystem adäquate Unterstützung zu ermöglichen. Die Arbeit in den teilstationären Wohnhilfen mit alleinstehenden Frauen, ob mit oder ohne Kinder, welche sich in schwierigen sozialen Lebenslagen, wie Obdach- und/ oder (drohender) Wohnungslosigkeit befinden, ist für mich eine besondere Herausforderung, der ich mich nach wie vor gern stelle.

Silvina Jahns, Diplom- Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin in den teilstationären Wohnhilfen

# ANONYME SPURENSICHERUNG

## Die gute Nachricht

Das Verfahren der „Anonymen Spurensicherung nach Sexualdelikten“ (ASS) ist schon seit längerem fester Bestandteil unseres Jahresberichts. Für uns ist die Anonyme Spurensicherung ein wichtiges Instrument im Opferschutz, welches betroffenen Frauen mehr Selbstbestimmung über das Vorgehen nach einem sexuellen Übergriff ermöglicht. Dennoch bescherte uns dieses Thema nicht immer nur Freude. Warum?
Im letzten Jahr berichteten wir darüber, dass in NRW - trotz einer entsprechenden Gesetzesvorlage - die Finanzierung der Anonymen Spurensicherung über die Krankenkassen nicht geregelt ist. Nun aber die „gute Nachricht“: **Pünktlich zum Jahresende 2024 erreichte uns die lang ersehnte Information, dass die Finanzierungsverhandlungen abgeschlossen sind und alle durchführenden Kliniken die Anonyme Spurensicherung über die Krankenkassen abrechnen können** - sofern die Betroffenen über eine gesetzliche Krankenversicherung verfügen. Das sind (mit gewissen Einschränkungen) tolle Entwicklungen, die hoffentlich viele Kliniken dazu motivieren, auch in ihrem Haus dieses wichtige Verfahren anzubieten und somit den Ausbau eines flächendeckendenden Unterstützungsangebots für Betroffene von sexualisierter Gewalt unterstützen.



Grafik: mit freundlicher Genehmigung des Arbeitskreises Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg, Foto: Hannah Hüsson

Wir arbeiten weiter daran, die Anonyme Spurensicherung auch im Kreis Unna in den möglichen Kliniken einzuführen und sicher zu etablieren. Gleichzeitig entwickeln wir Ideen für gezielte Öffentlichkeitsmaßnahmen, um Betroffene von sexualisierter Gewalt über ihre Möglichkeiten aufzuklären sowie auch gesamtgesellschaftlich das entsprechende Bewusstsein für die Thematik zu schärfen.
Hierfür ist für das Jahr 2025 im Herbst eine große multidisziplinäre Fachveranstaltung zum Thema der Anonymen Spurensicherung geplant, bei der aus verschiedenen professionellen Blickwinkeln heraus das Thema aufbereitet, vorgestellt und eingeordnet wird. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Interesse an der Veranstaltung haben und weitere Informationen dazu wünschen a.spurensicherung@frauenforum-unna.de. Oder melden Sie sich direkt über unsere Website an.

# LOGO- UND WEBSITE-RELAUNCH

Kurz vor den Sommerferien konnten wir gemeinsam mit unseren Gästen am 04.07.2024 den Launch unseres neuen Logos und unserer neuen Website feiern!
Unter dem Motto **„Neues Logo - Vertrauter Inhalt**“ haben wir in diesem Jahr ein weiteres ambitioniertes Ziel umgesetzt - wir haben unser neues Logo entwickelt und auch unserer Website einen neuen frischen Look verpasst.

# LOGO- UND WEBSITE-RELAUNCH

## Unser Logo

Mit unserem neuen Logo wollten wir nicht nur ein modernes Design schaffen, sondern vor allem eine klare Botschaft vermitteln. Es steht für Offenheit, Zugehörigkeit und Herzlichkeit. Wir möchten Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder Anliegen einladen: **Wir sind für Dich da**.
Die Gestaltung ist bewusst schlicht gehalten - reduziert auf das Wesentliche, aber voller Bedeutung.

So entstand „unser Haus mit Herz", wie es einige Kolleginnen liebevoll nennen. Es vereint Symbolik, die emotional berührt und zugleich Orientierung bietet.

**Das Herz**
- steht für (Selbst-)Liebe, Lebensfreude und emotionale Stärke
- symbolisiert Hoffnung, Optimismus und die Kraft des Mitgefühls

**Das Haus**
- bietet Schutz und Geborgenheit
- steht für Vielfalt unter einem Dach und einen sicheren Raum für Entwicklung

**Magenta**
- drückt Feminismus, Gleichberechtigung und Weiblichkeit aus
- wirkt sanft, ruhig und verstärkt positive Gefühle

**Orange**
- steht für Lebensfreude, Veränderung und Selbstvertrauen
- vermittelt Energie, Wärme und emotionales Wachstum

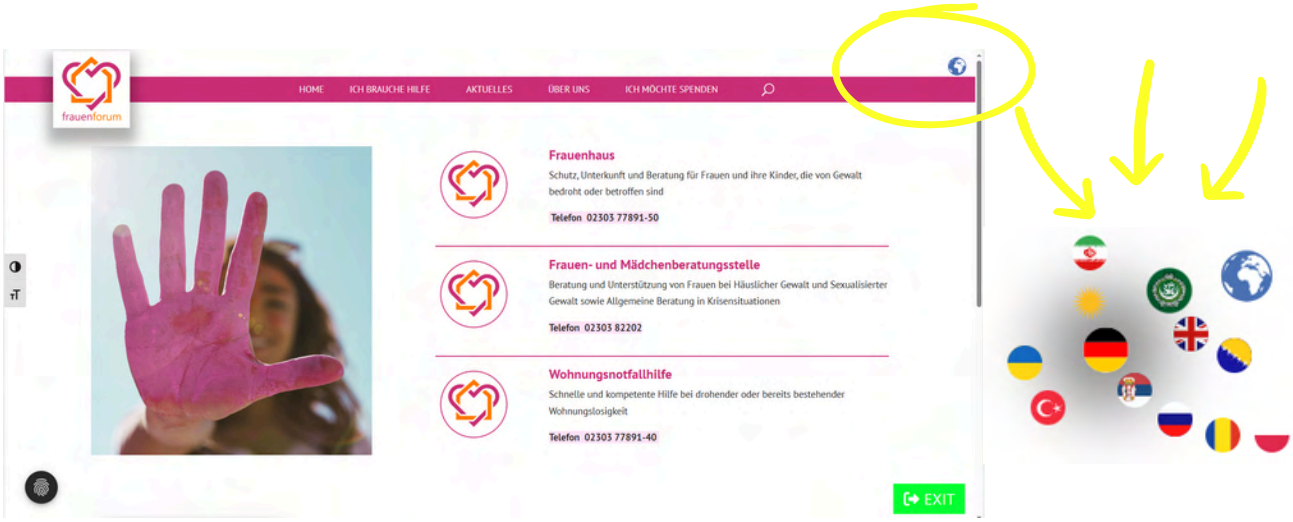
**Unser Logo ist ein visuelles Versprechen: Ein Ort, an dem Du willkommen bist.**

# LOGO- UND WEBSITE-RELAUNCH

## Unsere Website

Im Mittelpunkt unserer neuen Website stehen die Frauen und Mädchen, die Hilfe, Orientierung oder Unterstützung suchen - im Kreis Unna und darüber hinaus. Mit klarer Struktur, einfacher Navigation und barrierefreiem Design ist es nun noch leichter, unsere Angebote wie Frauenhaus, Frauen- und Mädchenberatungsstelle oder Wohnungsnotfallhilfe schnell zu finden - gerade auch im Notfall.
Was heute übersichtlich und modern wirkt, war das Ergebnis vieler sorgfältiger Schritte: von der Zielgruppenanalyse über inklusive, sprachliche und technische Anforderungen bis hin zu rechtlichen Details. Auch wenn der Weg nicht immer gerade war - das Ergebnis spricht für sich.

Die Website lässt sich mit einem Klick in viele Sprachen übersetzen und bietet barrierefreie Zugänge: Leichte Sprache, kontrastreiche Darstellung, vergrößerbare Schrift - für mehr digitale Teilhabe.




Damit Frauen und Mädchen in schwierigen Situationen uns schnell finden, haben wir großen Wert auf Suchmaschinenfreundlichkeit gelegt - durch klare Strukturen, gezielte Keywords und technische Optimierungen.

Auch der Alltag wird einfacher: **Kurse und Veranstaltungen** sind übersichtlicher, **Spenden per PayPal** ist jetzt möglich, **Mitgliedschaft und Bewerbungen** können direkt online erfolgen.

Und natürlich: Wir bleiben auch auf den gewohnten Wegen persönlich erreichbar - digital und analog, so wie es gerade gebraucht wird.

www.frauenforum-unna.de

# LOGO- UND WEBSITE-RELAUNCH

## Unsere Social Media Präsenz

Unsere digitale Reise ist noch lange nicht zu Ende! Seit diesem Jahr sind wir auch auf **Instagram** und **Facebook** mit allen Einrichtungen präsenter. Hier geben wir Einblicke in unsere Arbeit, teilen Aktuelles aus dem Frauenforum, informieren, klären auf und zeigen Gesicht.

Besonders stolz sind wir auf den Erfolg unseres plattformübergreifenden Face-Lifts: Unsere Followerzahl auf Instagram hat sich fast verdoppelt – ein starkes Zeichen dafür, wie wichtig und wirksam digitale Sichtbarkeit heute ist.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns folgen, liken, teilen und kommentieren – ihr helft mit, unsere Themen sichtbar zu machen und unsere Reichweite zu vergrößern. Und für die, die es noch nicht tun - wir freuen uns auf euch!

## Zum guten Schluss:  Teamwork & Herzblut

Logo und Website wurden inhouse mit viel Liebe zum Detail entwickelt - ein großes Dankeschön an Nadine für die kreative Kraft und Ausdauer!

Für die technische Umsetzung und das finale Design danken wir der **Agentur Vierzehn05** aus Schwerte – für die professionelle, zuverlässige und inspirierende Zusammenarbeit.

Gemeinsam haben wir etwas geschaffen, das mehr ist als nur digitale Oberfläche – ein Ort der Information, der Begegnung und der Einladung.

# SPENDENPROJEKTE

## Hellweger Anzeiger

### Football-Fieber: Tausende kamen zum Charity-Event

Montag, 15. April 2024

Schwerte. Das Football-Event „Touchdown for Charity“ hat über 4000 Menschen in die GWG-Arena Schwerte gelockt. Bei tollem Wetter genossen sie die Stimmung. Ein tolles Familienfest, und ein spektakuläres Rahmenprogramm Event: Der „Touchdown for Charity“ lockte am Samstagnachmittag (13.4.) tausende Menschen in die GWG-Arena des VFB Westhofen. Dort traten um 17 Uhr die Razorbacks Ravensburg gegen die Assindia-Cardinals aus Essen an. Das Familienfest begann schon zwei Stunden zuvor: Bürgermeister Dimitrios Axourgos eröffnete es. Zu den Klängen der Kultband „K.R.A.S.S.“ füllte sich das Stadion immer mehr. Cheerleader- Gruppen sorgten mit ihren Tänzen für „echte“ amerikanische Stimmung; Grundschulkinder sangen die Nationalhymne. Bei Kultbäcker Wolfgang „Fanta“ Harde gab es Quarkbällchen und Amerikaner. Viele Stände verkauften Kuchen, Pommes und Würstchen, Popcorn, Eis und Süßigkeiten. Egon Schrezenmaier hatte als Präsident des Rotary Clubs Schwerte/Ruhr das Event auf die Beine gestellt und finanziert - er ist seit langem Sponsor der Razorbacks Ravensburg. „Ich habe mir dieses Event selbst zum Geburtstag geschenkt“, erklärte Schrezenmaier, der kürzlich 70 lahre alt geworden ist. Bei der Durchführung konnte Schrezenmaier auf Unterstützung zählen: Die Frauen des Lions-Clubs Schwerte Caelestia machten mit, vom VFB kam tatkräftige Unterstützung. Produktionsleiter Jörg Przystow, der das Ganze moderierte und zusammen mit Thomas Schmithausen live mit der Kamera begleitete, war beeindruckt von der Hilfe. Dann stimmten die Musiker den Hit „Highway to Hell“ an - gerade rechtzeitig, damit alle gespannt dem Dröhnen von Motoren lauschen konnten. Spektakulär verlief die Einfahrt der HOG (Harley Owners Group) Westfalen Mitte, die mit 40 Harleys ins Stadion einfuhren. Die Razorbacks spielen in der German Football League. „Das ist ein bisschen so, als wenn der BVB hier spielen würde“, erklärt Przystow. Die Profi-Gäste hatten in der Nacht vor dem Spiel in der Schwerter Jugendherberge genächtigt. „Die Betten waren ein bisschen schmal für mich, aber es war alles okay“, scherzte einer der Profis im Interview am Spielfeldrand. Standesgemäß übergab eine Cheerleaderin den Football an die Spieler. Den traditionellen „Coin Toss“, den Münzwurf vor Spielbeginn, übernahm Heinrich Böckelühr. Amerikaner begeistert. Auch die Freunde Sascha und Marc waren begeistert. Marc (50) kommt ursprünglich aus Connecticut; er ist mit einer Schwerterin verheiratet und hat früher selbst Football gespielt. „Natürlich nicht in der NFL“, scherzt er. Doch Marc zeigte sich beeindruckt. „Ich hätte nicht gedacht, dass es so etwas hier gibt“, staunte er. „Die Stimmung ist wirklich unglaublich.“ Das Spiel endete schließlich mit einem deutlichen 52:0 für die Razorbacks. „Das war von vornherein klar, dass es für die Cardinals eine Herausforderung wird“, so Przystow. Der Spielverlauf sei insgesamt sehr fair gewesen. Der Erlös kommt dem Frauenhaus im Frauenforum Unna zugute. Nach ersten Hochrechnungen erwartet man eine fünfstellige Summe.

*Quelle: Hellweger Anzeiger*

TOUCHDOWN FOR CHARITY

# AMERICAN FOOTBALL

## 13.04. 24

## AB 15.00 UHR

GWG SCHWERTE ARENA

BUNTES PROGRAMM FÜR GROSS UND KLEIN
Hüpfburg
Kinderschminken
Currywurst
heiße Leberkäswecken, Pommes
Süßigkeiten, Popcorn
Getränke und vieles mehr

Rotary Club Schwerte/Ruhr Distrikt 1900

SCHREZENMAIER KÄLTETECHNIK

# SPENDENPROJEKTE

Im Urlaub etwas Gutes tun: Gemeinsam mit vielen großherzigen Leserinnen und Lesern hat der **Zeitungsverlag Rubens** 2024 das Frauenforum im Kreis Unna mit der Zeitungsspende unterstützt.

rubens
lokal vernetzen

Durch das Projekt Zeitungsspende des Verlags Rubens haben Leserinnen und Leser eine Spende in Höhe von 23.000 Euro an das Frauenforum ermöglicht. Als Frauenforum haben wir uns riesig gefreut, als der Verlag auf uns zugekommen ist. Unabhängig von der Summe, die zusammengekommen ist, bedeutet es uns sehr viel, dass sich die Leserinnen und Leser für uns eingesetzt haben. Es gibt uns allen ein gutes Gefühl, dass so viele Menschen hinter uns stehen.

Übergabe des Spendenschecks durch Verleger Hans-Christian Haarmann und Verlagsleiter Markus Dollenkamp - gemeinsam mit Lesern und Leserinnen sowie Vertreterinnen des Frauenforums: Nadia Sert (2. v. l.), Britta Buschfeld (3. v. l.) und Ariane Raichle (2. v. r.).

Danke

## Zeitungsspende soll Projekte ermöglichen

Das Geld der Zeitungsspende macht es uns möglich in 2025 Projekte wie das Frauencafé, neue Kursangebote für Frauen wie „Glück to Go“, Selbstbehauptungs- und Achtsamkeitskurse und darüber hinaus viele weitere Aktivitäten zu fördern. Die Leserinnen und Leser ermöglichen es Frauen und Mädchen aller Altersgruppen und unabhängig von ihrer Herkunft, ihre Alltagssorgen und Herausforderungen für einen Moment bei Seite zu legen und ihre Fähigkeiten, Talente und Stärken wieder zu finden. Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung und Selbstbestimmtheit stehen dabei im Fokus.

# SPENDENPROJEKTE

**Ein Platz zum Durchatmen wächst**
Ein Ort zum Ankommen, zum Spielen, zum Reden, zum In-die-Sonne-blinzeln - genau das entsteht Schritt für Schritt auf der Terrasse unseres Frauenforums.

Dank einer großzügigen Spende der **Dr. Jürgen Gesling Stiftung** konnte 2024 mit der Neugestaltung des Außenbereichs begonnen werden. Ein Herzensprojekt, das nicht nur die Terrasse verschönert, sondern auch Menschen gut tut.

Die Terrasse wird zu einem Ort, der Erholung, Begegnung und Freude ermöglicht - für Mütter, Kinder und alle, die im Frauenforum eine Pause vom Alltag brauchen.
Erste Elemente sind bereits umgesetzt: eine Tischtennisplatte, bunte Blumen, Spielgeräte und Kettcars bringen Bewegung und Farbe in den Alltag.

Und: Wir sind noch nicht fertig! Die Gestaltung geht weiter - Stück für Stück, gemeinsam mit vielen Ideen und viel Engagement. Vielen Dank an die Dr. Jürgen Gesling Stiftung!

Dr. Jürgen Gesling Stiftung

# AUSBLICK 2025
# ZWEI NEUE PROJEKTE – EIN ZIEL: DIGITALE TEILHABE FÜR ALLE

Im kommenden Jahr starten wir mit zwei wegweisenden Projekten, die digitale Teilhabe dort stärken, wo sie oft fehlt - und dringend gebraucht wird: bei Frauen in Wohnungsnot und bei Mädchen und jungen Frauen mit Behinderung. @HOME und KomiN setzen gezielt dort an, wo digitale Zugänge neue Perspektiven eröffnen können - für Schutz, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe.

**„@HOME – Digitale Wege aus der Wohnungslosigkeit**

Wohnungslosigkeit bedeutet oft Isolation – und fehlender Zugang zu Informationen und Hilfe verschärft die Situation zusätzlich. Genau hier setzt @HOME an: Mit einer gemeinsam mit betroffenen Frauen entwickelten Plattform schafft das Projekt ein niedrigschwelliges digitales Informations- und Beratungsangebot rund um die Themen Wohnungssicherung, finanzielle Stabilität, Gesundheitsversorgung und psychosoziale Unterstützung.
Ziel ist nicht nur Information, sondern echte Teilhabe: Schulungen zur Medienkompetenz stärken die Selbstständigkeit der Nutzerinnen und eröffnen neue Wege in ein selbstbestimmtes Leben - auch für ihre Kinder. @HOME verbindet digitalen Zugang mit persönlicher Stärkung – und macht Unterstützung jederzeit erreichbar.

**„KomiN – Kompetent und sicher im Netz**

Wie bewege ich mich sicher im digitalen Raum? Wie schütze ich mich vor Cybergrooming, bildbasierter Gewalt oder Hasskommentaren? Mit KomiN bekommen Mädchen und junge Frauen mit Behinderung die Werkzeuge an die Hand, um digitale Medien selbstbestimmt und sicher zu nutzen.
Das Projekt setzt auf Prävention, Aufklärung und Empowerment - und auf echte Teilhabe: Die jungen Frauen gestalten die Inhalte aktiv mit, sodass sie nah an der Lebensrealität bleiben. Ergänzt wird das Angebot durch ein unterstützendes Netzwerk und leicht zugängliche psychosoziale Hilfe.
KomiN schafft digitale Räume, in denen Schutz, Sichtbarkeit und Selbstwirksamkeit wachsen können - barrierefrei, mutmachend und lebensnah.

Gefördert durch die SozialstiftungNRW

# UNTERSTÜTZER*INNEN

Wir möchten unseren herzlichen Dank an alle Institutionen, Vereine, Stiftungen, Kommunen im Kreis Unna und private (Dauer-) Spender*innen richten, die uns auch im vergangenen Jahr aktiv unterstützt haben. Ihre fortwährende Unterstützung ist ein Zeichen der Solidarität und ermöglicht es uns, diejenigen zu erreichen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Mit diesem Dank möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Vielfalt unserer Unterstützer*innen geben und unsere Wertschätzung für Ihr Engagement zum Ausdruck bringen.

LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.

KREIS UNNA

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Volksbank Unna

ZONTA CLUB HAMM UNNA

Lions Club Schwerte-Caelestia

LIONS UNNA VIA REGIS

G.Kuhfuß

K2E K2 Engineering GmbH

Rotary

Haus des Stiftens Engagiert für Engagierte

EDDY HILFT E.V.

KLIMA WERKSTATT

Hellweger Anzeiger

Frauennetzwerk Bönen

Evangelischer Kirchenkreis Unna

fiene holz & glas

REWE ENGEL UNNA

REWE ENGEL

MR CHEMIE GmbH

Aktion Lichtblicke

# ANGELA-KNOCKS-HAUS

*Quelle: Westfälischer Anzeiger*
*Architekt Alexander Benthaus, Baudezernent Jens Toschläger, Britta Buschfeld, Bernd Schäfer und Pfarrer Frank Hielscher.*

*Quelle: Westfälischer Anzeiger*

Es ist vollbracht, das Angela-Knocks-Haus hat ein Zuhause gefunden! Zum Ende des Jahres erzielten die Evangelische Kirche und die gemeinnützige Stiftung Heinz Knocks eine Übereinkunft zum Kauf eines Grundstücks an der Ebertstraße in Bergkamen. Was für eine gute Nachricht! Was für ein Glücksfall!

Das Grundstück - und damit das gemeinsame Haus des Anschlusswohnens für Frauen aus dem Frauenhaus - liegt ganz zentral im Kreis Unna und in der Innenstadt von Bergkamen. Und bietet den Frauen und ihren Kindern eine wunderbare Unterkunft auf Zeit, einen gut ausgebauten Öffentlichen Nahverkehr (Busbahnhof), Kindergärten und Schulen, Einkaufsmöglichkeiten. Alles fußläufig gut zu erreichen. Und sie erwartet ein großes Netzwerk, das sie willkommen heißt. Vom Mädchen- und Frauennetzwerk und dem Frauentagsteam und all ihren Mitgliedern in vielen unterstützenden Institutionen in Bergkamen, über die Politik und Verwaltung, die Netzwerke der kirchlichen Träger bin hin zu vielen solidarischen Bürgerinnen und Bürger.

Wir freuen uns auf das neue Haus in Bergkamen! Und sind einfach nur dankbar für unser weitsichtiges Stifterehepaar, einen sehr engagierten wie auch kompetenten Stiftungsvorstand, ein hervorragendes Architektenteam und die Evangelische Kirche, die den Standort möglich gemacht hat.

*Quelle: Benthaus Architekten*

## Herausgeberin

Frauenforum im Kreis Unna e.V.
Hansastrasse 38
59425 Unna

geschaeftsstelle@frauenforum-unna.de
https://www.frauenforum-unna.de/

Redaktion
Die Mitarbeiterinnen des Frauenforum im Kreis Unna e.V.

Grafisches Konzept und Realisierung
Nadine Pasierb und Cosima Ranft

Bildquellen:
https://www.canva.com/
https://freepik.com/
https://sicher-aufwachsen.org/infothek/infos-und-fakten

**SPENDENKONTEN**

Sparkasse UnnaKamen
IBAN: DE21 4435 0060 0000 0397 92
BIC: WELADED1UNN

Volksbank Unna
IBAN: DE19 4416 0014 4200 2397 01
BIC: GENODEM1DOR

**Wir bedanken uns für Ihre kontinuierliche Unterstützung!**